

Europaseminar- Erfahrungsbericht

Thema:

Entwicklung und Perspektiven der Europäischen Union am Beispiel der Region Saar-Lor-Lux (28.01 -31.01.2013 im Jugendgästehaus Tholey/Saarland)

Montag, 28.01.2013

Schülerinnen und Schüler der PoWi-LKs aus Q2 und Q4 (Herr Trier) begaben sich in sehr guter Stimmung zum Bus, um die Reise ins allseits noch unbekannte Saarland anzutreten. Um 8:45 Uhr konnte die Fahrt beginnen. Bereits im Bus saßen Schüler des Schuldorfs Seeheim/Bergstraße, die mit uns diese Fahrt unternahmen.

Wir kamen um 12:10 Uhr an und bezogen unsere Zimmer im Jugendgästehaus. Sodann gab uns Herr Schneider, Lehrkraft des Schuldorfes Seeheim, einige Informationen über das Programm der Fahrt. Hierzu durften wir Erwartungen und besondere Interessen äußern. Danach gab es Mittagessen.

Nach dem Mittagessen und einer kleinen Pause von 15 Minuten begann die erste Seminarsitzung. Es wurden Grundzüge der Europäischen Integration, der ökonomischen Entwicklung (Montanindustrie) und der Friedenssicherung thematisiert. Alle Themenfelder wurden am Beispiel der Region dargestellt.

Nach der Sitzung gingen wir gemeinsam zum Abendessen. Am Abend wurde die Q4 in einer zusätzlichen Lerneinheit auf das Abitur vorbereitet. Danach hatten wir freie Zeit und wussten sie zu schätzen.

Dienstag, 29.01.2013

Müde von der letzten Nacht gingen wir mit den Schülern des Schuldorfs am nächsten Morgen um 7:15 Uhr zum Frühstück. Danach standen die Besichtigung der Saarstahl AG und ein Besuch im saarländischen Wirtschaftsministerium auf dem Tagesprogramm.

Um 9 Uhr kamen wir in Völklingen im Stahlwerk an. Uns wurde eine spezielle Schutzkleidung gegeben (Helm, Kittel, Schutzbrille) und wir besichtigten die Stahlherstellung. Politische Aspekte („Die Stahlproduktion im Laufe des Strukturwandels seit der Stahlkrise 1970“) wurden jedoch in der Unternehmenspräsentation nicht angesprochen. Dann gab es Mittagessen in der Werkskantine.

Gegen 12:30 Uhr sind wir nach Saarbrücken gefahren und hatten dort 2 Stunden frei um zu shoppen oder die Stadt zu besichtigen (Ersteres war die mehrheitliche Wahl, natürlich nur aufgrund der bewölkten Wetterlage).

Im saarländischen Wirtschaftsministerium fand um 14:30 Uhr ein interessantes Informationsgespräch über die Politik der europäischen Integration in der Region Saar-Lor-Lux statt. Ebenso wurden Perspektiven der EU in naher Zukunft analysiert.

Wir traten die Rückfahrt Richtung Jugendgästehaus gegen 17 Uhr an und um 18.30h gab es Abendessen. Danach ist eine kleine Gruppe zu der naheliegenden Therme gelaufen und genoss wohltuende und warme Stunden im Saunabereich.

Mittwoch, 30.01.2013

Am Morgen gab es Frühstück um 7:15 Uhr. Danach stand eine Exkursion zum Europaviertel in Luxembourg an.

Zuerst gab es eine Informationsveranstaltung (Institutionen, Rolle des luxemburgischen Europaparlaments...) im Europäischen Parlament.

Des Weiteren besichtigten wir das Stadtzentrum und aßen in einem typisch elsässischen Restaurant. Außerdem fanden wir das Haus des ehemaligen Euro-Gruppenchef Jean-Claude Juncker.

Um die schwarzen Tage der internationalen Gemeinschaft angesprochen zu haben, begaben wir uns zu einem Friedhof der gefallenen, amerikanischen Soldaten während des zweiten Weltkrieges.

Nach dieser Exkursion begaben wir uns zur Herberge. Um 18:30 Uhr aßen wir gemeinsam zu Abend. Danach konnte die Q4 sich auf das Abitur vorbereiten.

Donnerstag, 31.01.2013

Frühstück gab es heute zur Freude aller Schüler erst um 8h.

Um 10 Uhr erhielten wir in Gruppen verschiedene Szenarien der zukünftigen Situation der EU. Fragen wie: „Wohin steuert die EU?“, „Staatenbund oder Bundestaat“ oder andere Thematiken wurden besprochen. Zu guter Letzt durfte jede Gruppe ihr Ergebnis vorstellen. Parallel dazu konnte sich die Q4 wieder für das Abitur vorbereiten.

Im weiteren Verlauf wurden die Ergebnisse ausgewertet und jeder durfte persönliche Gedanken über die Zukunft der EU äußern. Nach dem Mittagessen traten wir die Heimreise an.

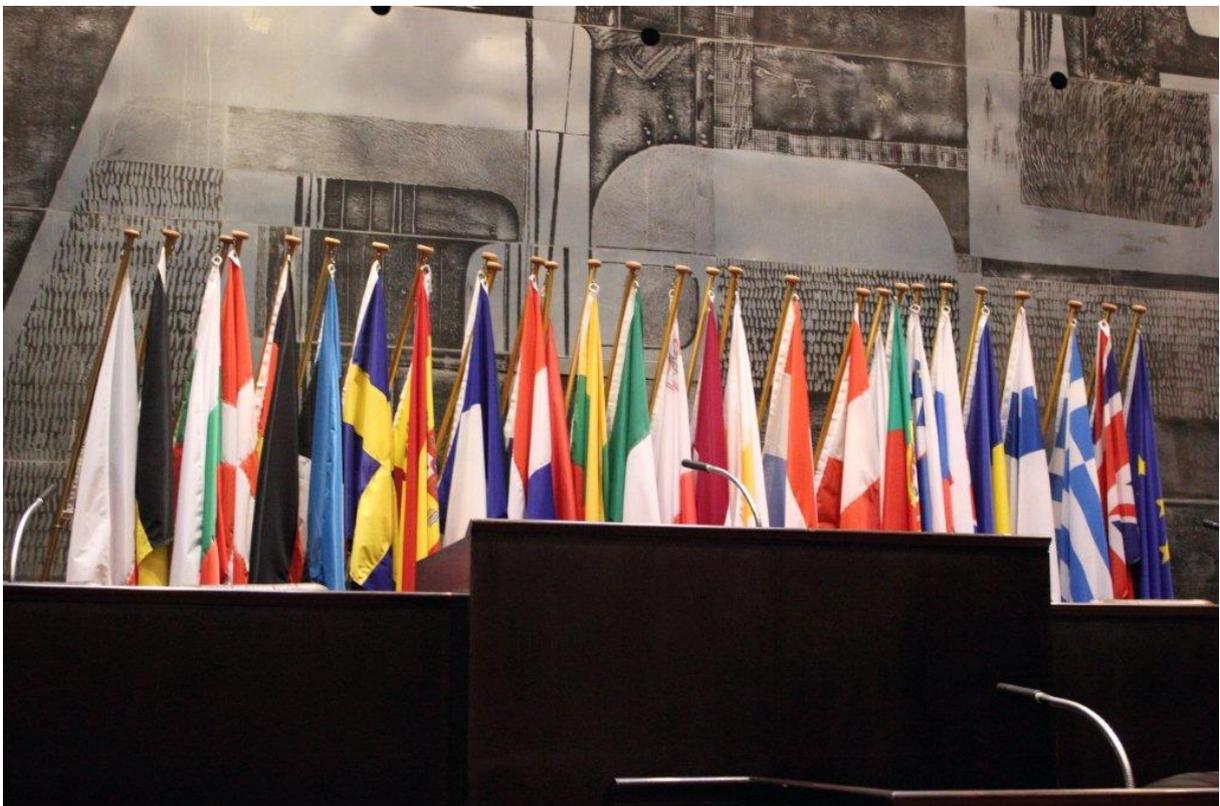
Mir persönlich hat diese Fahrt gezeigt, warum die Europäische Union für uns Jugendliche so wichtig ist, sei es wegen der Reisefreiheit, der europaweiten Austauschprogramme oder der gemeinsamen Währung. Trotz der andauernden wirtschaftlichen und monetären Probleme und der hohen Arbeitslosigkeit in den südlichen Ländern der EU, müssen wir uns vor Augen halten, dass wir seit 60 Jahren Frieden haben. Wir, Bürgerinnen und Bürger, dürfen den Glauben an die EU nicht verlieren. So lautete das Fazit des Europaseminars, das ich persönlich absolut befürworte.

Yannick Maurer / Q2

LK PoWi/Stefan Trier



" Los geht's...Besichtigung der Saarstahl AG in Sicherheitsbekleidung"



" Rednerpult im Europäischen Parlament"



" LK TRIER : WIR SIND EUROPA!"



„Philharmonie und Europaviertel in Luxemburg“